



Preisverleihung „Sterne des Sports“ in Gold 2010

am 07.02.2011 in Berlin

Gesprächsteilnehmer:

Christian Wulff	Bundespräsident
Thomas Bach	Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes
Uwe Fröhlich	Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken - BVR
Mirko Wakat	Pic Trail Raiders e.V. (nominiert für den „Großen Stern des Sports“ in Gold 2008)
Christa Haas	Leiterin „Aktuelles“ in der ZDF-Sportredaktion (Jurymitglied der „Sterne des Sports“ in Gold)
Fabian Hambüchen	Kunstturner (Botschafter der „Sterne des Sports“)

Moderation:

Katrin Müller-Hohenstein ZDF

Showeinlagen:

Polizeisportverein Berlin e.V.
Cross Level e.V. aus Potsdam



Achtung: Sperrfrist für die folgenden Seiten ist der 07.02.2011; 12 Uhr
Die 19 Finalisten der „Sterne des Sports“ in Gold 2010 und ihre Partnerbanken

Platz 1 und „Großer Stern des Sports“ in Gold (Prämie: 10.000 Euro)

Karate-Team Reutlingen e.V. (Württemberg)

Bezirksvereinigung der Volksbanken
Raiffeisenbanken im Kreis Reutlingen

Platz 2 und „Stern des Sports“ in Gold (Prämie: 7.500 Euro)

Judo Club Folsterhöhe Alt-Saarbrücken 1999 e.V. (Saarland) Volksbank Saarlouis eG

Platz 3 und „Stern des Sports“ in Gold (Prämie: 5.000 Euro)

SV Rot-Weiß Viktoria Mitte 08 e.V. (Berlin)

Berliner Volksbank eG

Weitere „Sterne des Sports“ in Gold (Prämie: 1.000 Euro)

Schützengesellschaft Anderten von 1901 e.V. und
Hannoverscher Sport-Club von 1893 e.V. (Niedersachsen)

Hannoversche Volksbank eG

TGS 1895 Jügesheim e.V. (Hessen)

Vereinigte Volksbank Maingau eG

TSV Falkensee e.V. (Brandenburg)

Berliner Volksbank eG

1. FSV Mainz 05 e.V. (Rheinland-Pfalz Süd)

VR-Bank Mainz eG

Verein für gesundheitsorientierten Sport e.V.
(GHOST) (Nordrhein-Westfalen)

VR-Bank Rhein-Sieg eG

Turnerschaft Durlach 1846 e.V. (Baden)

Volksbank Karlsruhe eG

LEICHTATHLETIKGEMEINSCHAFT BREMEN-NORD e.V.
(Bremen)

Volksbank Bremen-Nord eG

**Die weiteren Finalisten (Prämie: 1.000 Euro)**

Gesundheitssport „St. Georg“ e.V. (Sachsen)	Volksbank Leipzig eG
Oldenburger Ruderverein e.V. (Niedersachsen, Weser-Ems)	Volksbank Oldenburg eG
1. FC Lok Stendal e.V. (Sachsen-Anhalt)	Volksbank Stendal eG
Schwimmverein Gera e.V. (Thüringen)	Geraer Bank eG
SRC Heimbach-Weis 2000 e.V. (Rheinland-Pfalz Nord)	Volks- und Raiffeisenbank Neuwied-Linz eG
SV Warnemünde e.V. (Mecklenburg-Vorpommern)	Rostocker Volks- und Raiffeisenbank eG
Laboer Regatta Verein (Schleswig-Holstein)	VR Bank Ostholstein Nord-Plön eG
SC Vier- und Marschlande von 1899 e.V. (Hamburg)	Vierländer Volksbank eG
Münchner Yacht-Club e.V. (Bayern)	VR Bank Starnberg-Herrsching-Landsberg eG



„Großer Stern des Sports“ in Gold 2010 in Berlin verliehen

Bundespräsident Christian Wulff zeichnet Karate-Team Reutlingen e.V. für Leseprojekt im Sport aus

Berlin, 7. Februar 2011 – Das Karate-Team Reutlingen e.V. hat den mit 10.000 Euro dotierten „Großen Stern des Sports“ in Gold 2010 des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und der Volksbanken und Raiffeisenbanken heute in Berlin verliehen bekommen. Bundespräsident Christian Wulff, DOSB-Präsident Thomas Bach und der Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), Uwe Fröhlich, übergaben den Preis heute in der DZ BANK am Brandenburger Tor in Berlin. Das Karate-Team Reutlingen e.V. wurde für das Angebot „Drachenstark“ ausgezeichnet, das die Lesekompetenz fördert.

Insgesamt wurden 19 Sportvereine aus ganz Deutschland für ihr gesellschaftliches Engagement geehrt. Die Vereine hatten sich als Landessieger für das Finale qualifiziert. Die „Sterne des Sports“ wurden bereits zum siebten Mal vergeben.

Der Bundespräsident, der Schirmherr des DOSB ist, zeigte sich sehr angetan von dem Engagement der Sportvereine und hob ihr Wirken für das Gemeinwesen besonders hervor. Wulff: „Die vielen tausend Ehrenamtlichen und die Sportvereine sind eine der tragenden Säulen unserer Gesellschaft. Ihr unermüdlicher Einsatz kann nicht hoch genug gewürdigt werden.“

„Die Auszeichnung ‚Sterne des Sports‘ steht für die große Vielfalt des Sports und die Bereitschaft der Vereine, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen“, sagte DOSB-Präsident Thomas Bach: „Diese Verantwortung wird in unseren Sportvereinen Tag für Tag durch ehrenamtlich tätige Menschen mit großem Engagement gelebt.“ BVR-Präsident Uwe Fröhlich lobte den Einsatz der Vereine: „Es ist beeindruckend, wie vielfältig und intensiv das soziale Engagement von Sportvereinen in Deutschland ist. Als regional verankerte und von Sozialreformern gegründete genossenschaftliche Kreditinstitute freuen wir uns, diese Form des bürgerschaftlichen Engagements vor Ort mit den ‚Sternen des Sports‘ zu unterstützen.“



Zu den Juroren gehörten auch DOSB-Vizepräsident Walter Schneeloch, die Leiterin der Abteilung Markt beim BVR, Yvonne Zimmermann, der Botschafter der „Sterne des Sports“, Kunstturner Fabian Hambüchen, die Hockey-Olympiasiegerin Fanny Rinne, der Olympia-Zweite im Zehnkampf Frank Busemann, der Leiter Sport des ARD Morgenmagazins Uwe Kirchner, die Leiterin des Aktuellen Sports im ZDF Christa Haas, der Sportchef der FAZ, Jörg Hahn, der dpa-Sportchef Sven Busch sowie Niclas Stucke vom Deutschen Städtetag.

Der Bundessieger, der seine Maßnahme bei der Bezirksvereinigung der Volksbanken Raiffeisenbanken im Kreis Reutlingen eingereicht hatte, überzeugte die Jury einhellig durch die kluge Kombination von Sport und Lesen. „Drachenstark“ verbinde, so die Jury, in überzeugender Form die Bereiche Motorik, Lesekompetenz, Selbstbehauptung und Kreativität und fördere sie gleichermaßen.

Der Judo Club Folsterhöhe Alt-Saarbrücken 1999 e.V. (Volksbank Saarlouis eG) belegte mit dem eigenständigen Umbau eines ehemaligen Supermarktes zur sportlichen Begegnungsstätte unter dem Motto „Treffpunkt statt Brennpunkt“ den mit 7.500 Euro dotierten zweiten Platz. 5.000 Euro und den dritten Platz gab es für den SV Rot-Weiß Viktoria Mitte 08 e.V. aus Berlin (Berliner Volksbank eG) und sein Konzept „Sprachfoul“, mit dem Schimpfworte und verbale Aggression vom Fußball-Feld verbannt werden.

Die geehrten Vereine hatten sich in dem dreistufigen Wettbewerb zuvor auf der Lokal- und Landesebene durchgesetzt und erhielten bereits die „Großen Sterne des Sports“ in Bronze und Silber. Insgesamt reichten bundesweit fast 3.000 Sportvereine ihre Bewerbungen bei den Volksbanken und Raiffeisenbanken ein. Der Wettbewerb umfasst zehn Kategorien des Engagements von Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen über Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren bis zur Förderung der Leistungsmotivation.

Der DOSB und die Volksbanken und Raiffeisenbanken schreiben die „Sterne des Sports“ seit 2004 jährlich aus. Durch die Prämierungen auf Orts-, Landes- und Bundesebene flossen den Vereinen seit Bestehen des Wettbewerbs insgesamt gut drei Millionen Euro zugunsten ihres gesellschaftlichen Engagements zu. Schon in den nächsten Wochen



startet auf lokaler Ebene die Ausschreibung für die „Sterne des Sports“ 2011.

Eine Pressemappe mit Informationen über die Sportvereine und die "Sterne des Sports" sowie Bildmaterial von der Veranstaltung in Berlin sind abrufbar unter www.sterne-des-sports.de oder www.bvr.de/sds

Kontakt:

Deutscher Olympischer Sportbund,
Markus Böcker, presse@dosb.de, Tel: 069/ 67 00 - 304

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR):
Cornelia Schulz, presse@bvr.de, Tel. 030 / 20 21 - 13 30

wirkhaus, Berlin
Susanne Kreuzer/Günter Müller, info@wirkhaus.de, Tel: 030 / 48 62 42 70



**Bundessieger und Gewinner des „Großen Stern des Sports“ in Gold 2010:
Karate-Team Reutlingen e.V. (eingereicht bei der Bezirksvereinigung der
Volksbanken Raiffeisenbanken im Kreis Reutlingen, Württemberg)**

**Mit seinem Modulsystem „Drachenstark“ fördert der Siegerverein aus Württemberg
gleichzeitig den Spaß am Lesen und am Sport**

Das Karate-Team Reutlingen e.V. schafft den Spagat zwischen Sport und Lesen und begeistert mit seiner Maßnahme „Drachenstark“ nicht nur die Kinder vor Ort, sondern auch die Bundesjury der „Sterne des Sports“. Mit seinem innovativen Konzept will der Verein aus Württemberg Kinder für Bewegung begeistern, sie zum Lesen motivieren sowie ihre Kreativität und Teamfähigkeit fördern. Dieser Ansatz überzeugte die Preisrichter, die das Karate-Team Reutlingen zum Bundessieger 2010 kürten. Der „Große Stern des Sports“ in Gold ist mit einem Geldpreis von 10.000 € verbunden.

Baukastensystem für sportliche Leseratten

Der Verein hat mit „Drachenstark“ seit 2008 ein Modulsystem entwickelt, bei dem Motorik, Lesekompetenz, Prävention/Selbstbehauptung und Kreativität angesprochen werden. Im Umgang miteinander lernen die Kinder, wie sie Konflikte erkennen und lösen können. Eine Schlüsselfunktion übernimmt das Maskottchen: Der Drache ist immer und überall dabei. Jedes Kind hat seinen eigenen Drachenordner, der die persönliche Entwicklung dokumentiert. Hier sammeln sie beispielsweise die Ergebnisse ihrer absolvierten Drachenprüfungen, eigene Drachengeschichten oder Bilder.

Aus der Praxis für die Praxis

Im Mittelpunkt steht das Zusammenspiel von Bewegung und Intelligenz bzw. geistiger Entwicklung. Dabei ist das Wichtigste aber nicht die Theorie, sondern die Praxis.

„Drachenstark“ ist aus der Praxis für die Praxis entwickelt worden. Die Idee dazu hatte eine Trainerin des Karate-Teams, die auch als Sonderpädagogin Deutsch und Sport unterrichtet. Die Verknüpfung von Bewegung, Lesen, Gewaltprävention und Kreativität kommt bei den Kindern der Kooperationsschule sehr gut an. Die Kinder, die schon bei „Drachenstark“ mitmachen, haben deutlich mehr Interesse am Lesen und Lernen entwickelt, außerdem wächst die Eigeninitiative.

Durch „Drachenstark“ baut das Karate-Team Reutlingen ein regionales und überregionales Netzwerk auf. Mit Schulen, Kindergärten und Schulbehörden bestehen bereits Kooperationen. Universitäten und sonstige öffentliche Einrichtungen zeigen großes Interesse an der Maßnahme.

„Erst bewegen – dann lesen“ so lässt sich die Idee hinter „Drachenstark“ zusammenfassen.



Platz zwei und „Stern des Sports“ in Gold 2010: Judo Club Folsterhöhe Alt-Saarbrücken 1999 e.V. (eingereicht bei der Volksbank Saarlouis eG, Saarland)

„Treffpunkt statt Brennpunkt“ – im Saarland wird ein neues Vereinsheim in der Betonwüste zur sozialen Oase

Die Folsterhöhe in Saarbrücken ist ein sozialer Brennpunkt. Über 40 % der Bewohner haben einen Migrationshintergrund, fast 30 % sind beim Lebensunterhalt auf staatliche Unterstützung angewiesen. Der Judo Club Folsterhöhe Alt-Saarbrücken 1999 e.V. reagiert mit seiner integrativen Maßnahme „Treffpunkt statt Brennpunkt“ auf diese Situation. Den zweiten Platz im Bundesfinale der „Sterne des Sports“ und 7.500 € war dieses Engagement der Bundesjury wert.

Sportzentrum statt Einkaufsmarkt

Der saarländische Verein möchte mit seinem Engagement gezielt dafür sorgen, dass es gerade für Kinder und Jugendliche in diesem schwierigen Umfeld bedarfs- und stadtteilorientierte Sport-, Bildungs- und Freizeitangebote gibt. Der Verein hat innerhalb von nur zwei Jahren in Eigenleistung ein früheres Einkaufszentrum zum Dojo umgebaut, der sowohl für Sport als auch für kulturelle Veranstaltungen genutzt werden kann. Der Startschuss fiel durch eine Schenkung der ehemaligen Geschäftsräume eines Einkaufsmarktes durch die Immobiliengruppe Saarbrücken.

Sport plus Starthilfe in die Zukunft

Kinder und Jugendliche haben durch den Verein eine feste Anlaufstelle für Sport- und Bildungsangebote, die auch in den Ferien jeden Tag geöffnet ist. Aber auch alle anderen Bewohner der Hochhaussiedlung sind hier gern gesehene Gäste.

In der neuen Sport- und Freizeithalle wird Training für Judo, Kickboxen, Muay Thai und Jeet Kune Do angeboten, genauso wie Kinderturnen, Ball- und Brettspiele. Darüber hinaus hat der Verein auch Lern- und Bildungsprogramme wie Bewerbungstraining und Computerkurse für die Kinder aus der Nachbarschaft im Programm. Mit seinem breiten Angebot will der Verein besonders jungen Menschen den Einstieg in eine bessere Zukunft erleichtern.

Der derzeit 360 Mitglieder starke Verein ist der einzige, der in der Hochhaussiedlung am Stadtrand von Saarbrücken stadtteilbezogene offene Jugendarbeit in Angriff nimmt.



Platz drei und „Stern des Sports“ in Gold 2010: SV Rot-Weiß Viktoria Mitte 08 e.V. Berlin (eingereicht bei der Berliner Volksbank eG, Berlin)

Mit Fußball gegen Ghettoslang – beim SV Rot-Weiß Viktoria Mitte 08 e.V. aus Berlin ist der Nachwuchs sprachlich und fußballerisch topp

„Sprachentwicklung durch Sport“ - Diese außergewöhnliche Maßnahme des SV Rot-Weiß Viktoria Mitte 08 e.V. aus Berlin hat die Bundesjury mit einem „Stern des Sports“ in Gold 2010 und 5.000 € ausgezeichnet. Ziel des Vereins ist es, mit seiner Aktion der verbalen Verrohung auf den Sportplätzen entgegenzuwirken.

„Linguistischer Freistoß“ gegen Sprachgrätschen

„Gib mich die Kirsche!“ So hat der ehemalige Borussia Dortmund-Stürmer Lothar Emmerich einst von seinem Mitspieler den Ball gefordert. Was damals funktionierte, würde heute beim SV Rot-Weiß Viktoria Mitte 08 e.V. einen „linguistischen Freistoß“ nach sich ziehen. Denn hier geht der sportliche Erfolg nur über die korrekte Verwendung der deutschen Sprache.

Die Idee zur Maßnahme entstand 2008 während der Betreuung einer Fußball-AG an der Gustav-Falke-Grundschule in Berlin. Ursprünglich war das Ziel, das runde Leder so oft wie möglich ins gegnerische Tor zu befördern. Doch bald wurde klar, dass bei den Kindern nicht nur die fußballerischen Fähigkeiten weiterentwickelt werden mussten. Die Kommunikation auf dem Spielfeld war geprägt durch einen rüden Umgangston und sprachliche Defizite. Die Kinder gebrauchten einen „Ghettoslang“, bei dem ihnen selbst die einfache Verwendung der deutschen Sprache nur mangelhaft gelang.

Positive Auswirkungen auf die Schule

Hier musste etwas getan werden – ein neues Regelwerk musste her und die Lösung hieß: Sprachfoul! Fortan wurde jeder, der ein Schimpfwort benutzte, nicht in richtigen Sätzen sprach, Wörter „verschluckte“ oder einfach zu bequem war, korrekt zu sprechen, zurückgepfiffen. Das Finden der richtigen Worte und des korrekten Satzbaus war anfangs erklärungs- und zeitintensiv. Doch Erfolgserlebnisse stellten sich schnell ein; Lehrer und Erzieher berichteten, dass die Fortschritte im Umgang mit der Sprache sich positiv auf den gesamten Unterricht auswirkten.

Das Tempo, das der Berliner Verein bei der Ausgestaltung seiner Maßnahme vorlegte, ist sinnbildlich für seine Gesamtentwicklung. 2008 gegründet – also gerade einmal vor zwei Jahren - stieg die Mitgliederzahl im selben Jahr auf 180 und wuchs 2009 auf 400 an. Aktuell zählt der Verein rund 1.400 Mitglieder.



4. Platz und „Stern des Sports“ in Gold 2010: Schützengesellschaft Anderten von 1901 e.V. und Hannoverscher Sport-Club von 1893 e.V. (eingereicht bei der Hannoverschen Volksbank eG, Niedersachsen)

„e.coKids ... mit Energie für Klimaschutz und Fitness“

Die Kooperation beim Thema Umwelt hat zwei Sportvereine aus völlig unterschiedlichen Sparten einander näher gebracht: Die Schützengesellschaft Anderten von 1901 e.V. und den Hannoverschen Sport-Club von 1893 e.V. Angefangen hat alles mit dem Wunsch, aktiv etwas für den Umweltschutz zu tun und den eigenen Vereinsmitgliedern eine attraktive und zukunftsorientierte Infrastruktur anzubieten. Beide Vereine haben in den vergangenen Jahren viel Geld in den energetischen Umbau ihrer Sportstätten investiert.

Den Vorständen lag es aber auch am Herzen, die Gründe dafür und das dabei erworbene Wissen an Vereinsmitglieder und die gesamte Nachbarschaft weiterzugeben. So entstand die Idee, über die „e.coKids“ gerade den Nachwuchs für das Thema Umwelt- und Klimaschutz zu interessieren und das Ganze gleichzeitig mit einem Sportangebot zu koppeln. Das Expertenwissen zum Thema Ökologie steuert das Umweltzentrum Hannover bei, das beide Vereine schon bei der Sportstättenanierung beraten hatte.

Seit Herbst 2009 bieten die beiden Vereine gemeinsame Ferien-Aktionswochen unter der Überschrift „e.coKids“ an. Mitmachen können alle Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 25 beschränkt. Die Mischung aus sportlichen Aktivitäten für eine bessere Fitness, die Wahrnehmung von Bewegung als eigene Energieform (Baustein Sport) sowie die Bewusstseinsbildung zum Thema Klimaschutz und Energie (Baustein Energie) zeigen bei den Kids vollen Erfolg. Beide Themen sind bei den Teilnehmern am Ende positiv besetzt. Die Vereine haben durch die Aktion außerdem die Chance, neue Vereinsmitglieder zu werben.

5. Platz und „Stern des Sports“ in Gold 2010: TGS 1895 Jügesheim e.V. (eingereicht bei der Vereinigten Volksbank Maingau eG, Hessen)

„NEIN – hau ab!“

Die Turngesellschaft 1895 Jügesheim e.V. aus Rodgau kämpft mit ihrem selbst entwickelten Vier-Säulen-Modell gegen sexualisierte Gewalt in Vereinen. Auslöser war ein Fall in den eigenen Reihen aus dem Jahr 2003. Einer der Trainer hatte Kinder des Vereins sexuell belästigt, diese vertrauten sich ihren Eltern an, die sich dann an die Vereinsleitung wandten. Statt das ganze unter den Teppich zu kehren, zog die TGS Konsequenzen und ging mit dem Fall an die Öffentlichkeit. Eine kleine Arbeitsgruppe entwickelte das Pilotprojekt "NEIN - hau ab!", das mittlerweile fest im Verein verankert ist.

Übungsleiter/-innen, Trainer/-innen und Vorstandsmitglieder werden gezielt geschult, um schon geringste Hinweise auf sexuellen Missbrauch zu erkennen und ernst zu nehmen. Parallel dazu gibt es Informationsveranstaltungen für betroffene und interessierte Eltern. Für die Kinder und Jugendlichen selbst hat die TGS Kurse zum Thema Selbstbehauptung im Programm, die unter dem Motto stehen "Kinder stark machen". Angeboten werden Workshops und thematisierte Theatervorführungen. Ziel ist es, "NEIN" zu sagen. Kinder lernen, sich im Verdachtsfall gegenüber Jugendlichen und Erwachsenen zu behaupten, wenn es an die persönliche Intimitätsgrenze geht. Kinderpaten stehen jederzeit als neutrale Vertrauenspersonen zur Verfügung.

Die TGS will durch ihre Präventions-Maßnahmen ein möglichst täterunfreundliches Umfeld im Verein schaffen und gleichzeitig Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeit stärken, so dass sie auch außerhalb des Vereins nicht zu Opfern werden. Sie sollen sich gegen mögliche Übergriffe in der Schule, im häuslichen Umfeld oder anderen Vereinen wehren können.



6. Platz und „Stern des Sports“ in Gold 2010: TSV Falkensee e.V. (eingereicht bei der Berliner Volksbank eG, Brandenburg)

„Dreamdaddys und ihre Töchter“

Licht aus, Spot an - die sportlichen Väter und Töchter aus Falkensee sind es gewohnt, im Rampenlicht zu stehen, und zwar nicht nur in Brandenburg. Sogar international sorgten sie schon für Aufsehen. Dieses Jahr sind die Falkenseer als Botschafter Deutschlands zur Weltgymnaestrada in Lausanne (Schweiz) eingeladen. Ihr Programm mit einer Mischung aus Akrobatik, Turnen und Show begeistert Publikum und Presse.

Doch was so leicht aussieht, erfordert viel Training und Disziplin. Seit sieben Jahren existiert die Familiensportgruppe beim TSV Falkensee, und sie ist nicht nur sportlich ein voller Erfolg. Auch die Familien rücken durch das gemeinsame Training enger zusammen.

Väter verbringen Zeit mit ihren Kindern und der Nachwuchs sieht, dass auch Eltern nicht alles auf Anhieb beherrschen, sich für den Erfolg anstrengen müssen und teilweise auch von ihren Töchtern lernen können. Erfolge und Misserfolge werden gemeinsam im Team gemeistert.

Im Verein sorgen die „Dreamdaddys und ihre Töchter“ dafür, dass die Zielgruppe „Familie“ beim TSV Falkensee immer mehr in den Mittelpunkt rückt. Es entstanden weitere Angebote und Initiativen, wie ein Familiensport am Sonntag, ein gemeinsames Programm von Großmüttern und Enkeln oder Familienradeln rund um Falkensee mit bis zu 100 Teilnehmern.

7. Platz und „Stern des Sports“ in Gold 2010: 1. FSV Mainz 05 e.V. (eingereicht bei der VR-Bank Mainz eG, Rheinland-Pfalz Süd)

„05er Klassenzimmer und 05er KidsClub“

Der Verein aus der Fußballbundesliga beweist mit seinen Angeboten „05er-Klassenzimmer“ und „05er-KidsClub“ soziales Engagement. Regelmäßig besuchen Spieler und Trainer des FSV Partnerschulen und schlüpfen dort in die „Pädagogen-Rolle“ – und das ganz ohne erhobenen Zeigefinger. Vielmehr geht es um die positiven Effekte, die der Sport für die Gesundheit hat. Und wer könnte diese besser präsentieren als z.B. der durchtrainierte Linksverteidiger Malik Fathi oder Nachwuchsstar Lewis Holtby.

Wenn ein Fußball-Profi über Themen wie Integration, Sucht- und Gewaltprävention, Gesundheit und Sport spricht, ist die Aufmerksamkeit von Kindern und Jugendlichen garantiert. Hier nutzt der Verein seine gesellschaftliche Vorbild-Funktion. Mit wachsendem Erfolg: Das Angebot gibt es derzeit an zwölf Partnerschulen in Mainz und Umgebung. Innerhalb der nächsten zwei Jahre sollen es 25 Partnerschulen werden.

Beim Projekt „05er Klassenzimmer“ des FSV Mainz 05 werden Schüler zu Protagonisten. So dürfen die Kinder als Sportredakteure Vertreter des Vereins interviewen oder Presstexte schreiben. Auch Stadion-Besichtigungen, Podiumsdiskussionen, Vorträge und Exkursionen gehören zum Programm.

Im Rahmen des „05er-KidsClubs“ erhalten sozial benachteiligte Kinder die Möglichkeit, an verschiedenen Aktionen rund um den FSV Mainz 05 teilzunehmen. Spieler aus dem Profikader übernehmen Patenschaften und besuchen die Kids in regelmäßigen Abständen in Institutionen wie Jugendwohnheimen oder Waisenhäusern.

Dem FSV Mainz 05 liegt die Verantwortung für seine jüngsten Anhänger besonders am Herzen. Mit dem „05er Klassenzimmer“ und „05er KidsClub“ wird die emotionale Bindung der Kinder und Jugendlichen an den Verein sinnvoll genutzt – der Verein engagiert sich für sie, unter anderem um gegen soziale Benachteiligung zu kämpfen.



8. Platz und „Stern des Sports“ in Gold 2010: Verein für gesundheitsorientierten Sport e.V. (GHOST) (eingereicht bei der VR-Bank Rhein-Sieg eG, Nordrhein-Westfalen)

„Wir sind anders“

Die Erfolgsgeschichte des Vereins für gesundheitsorientierten Sport e.V. (GHOST) lässt sich allein an den Zahlen ablesen: Vor neun Jahren haben neun Idealisten ihn gegründet, heute hat der Verein aus Troisdorf 250 Mitglieder. Dabei steht das komplette Vereinsangebot allen offen, auch Nicht-Mitglieder können jederzeit mitmachen.

Hauptanliegen des Vereins war und ist es, Kinder und Jugendliche, die als Bewegungsmuffel gelten, für Sport zu begeistern und ihnen eine sportliche Heimat zu geben. Der Verein spricht mit „Wir sind anders“ also genau die an, die sonst oft Außenseiter bleiben, weil sie Übergewicht haben oder unter Wahrnehmungsstörungen und Haltungsschäden leiden. Sogar für straffällig gewordene Jugendliche gibt es bei GHOST ein spezielles Sozialtraining in Form von Abenteuer- und Erlebnissport.

Ein weiteres wichtiges Ziel des Vereins ist es, den positiven Zusammenhang von Bewegung und Lernen zu fördern. Ganz ohne Leistungsdruck bauen die Kids in den verschiedenen Gruppen ein positives Körpergefühl auf und stärken so ihr Selbstbewusstsein und den Teamgeist. Dabei hat die Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten vor Ort von Anfang an gut funktioniert. Heute betreut der Verein 14 Gruppen an verschiedenen Grund- und Hauptschulen.

Die hohe Qualität der Jugendarbeit von GHOST unterstreichen verschiedene Zertifikate: Unter anderem hat der Verein bundesweit als erster überhaupt das „Gut drauf“-Siegel der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung erhalten, vorausgegangen waren drei Jahre Modellarbeit im Rhein-Sieg-Kreis.

9. Platz und „Stern des Sports“ in Gold 2010: Turnerschaft Durlach 1846 e.V. (eingereicht bei der Volksbank Karlsruhe eG, Baden)

„Durlach Turnados – integratives Handballprojekt für Menschen mit geistiger Behinderung“

Mehr als 25 Frauen und Männer mit geistiger oder mehrfacher Behinderung spielen bei den „Durlach Turnados“ gemeinsam Handball. Sie sind zwischen 20 und 50 Jahre alt und werden von einem Betreuerteam aus zehn „Normalos“ gecoacht. Aber die Gemeinschaft geht weit über die Turnhalle hinaus. Außerhalb des Trainings feiern die Turnados mit und ohne Handicap gemeinsame Feste, besuchen Handball-Bundesligaspiele der Rhein-Neckar-Löwen und feuern die Damen- und Herrenteam der Turnerschaft Durlach bei Heimspielen an.

Ihr ungezwungenes, herzliches und lebendiges Auftreten hat den „Durlach Turnados“ mittlerweile in ganz Süddeutschland den Ruf eingebracht, eine „tolle Truppe“ und ein Vorzeigeprojekt in Sachen gleichberechtigter Teilhabe von Menschen mit Behinderung in Sport und Gesellschaft zu sein.

Gegründet wurden die „Durlach Turnados“ bei den Special Olympics National Games 2008 in Karlsruhe. Geistig behinderte Handballer aus Delitzsch in Sachsen waren damals bei der Turnerschaft Durlach zu Gast. Die Verantwortlichen im Verein schlossen mit Spielern und Betreuern der Gäste schnell Freundschaft und ließen sich von ihrer Begeisterung anstecken. „Integrativen Handball für Menschen mit Handicap, das machen wir auch“, beschloss der Vorsitzende des Vereins Mathias Tröndle. Unterstützt wurde diese Idee von der Durlacher Ortsvorsteherin Alexandra Ries und dem Geschäftsführer des Vereins Humanitäre Botschaft Carsten de la Porte.

Genau neun Monate dauerten die gemeinsamen Vorbereitungen, dann war ein Betreuerteam gefunden, die Finanzierung stand und in verschiedenen Werkstätten und Einrichtungen für Menschen mit Handicap hatte man Neugier und Interesse für den Handballsport geweckt. Den eigentlichen Start gab es im März 2009 bei einem riesigen Handballsportfest in der Durlacher Weiherhofhalle. Seitdem wird bei den „Durlach Turnados“ wöchentlich mit großem Erfolg trainiert und das Angebot ständig ausgebaut. Im Mai dieses Jahres hat die Turnerschaft Durlach gemeinsam mit Kooperationspartnern das erste integrative Handballturnier Süddeutschlands ausgerichtet.



10. Platz und „Stern des Sports“ in Gold 2010: LEICHTATHLETIKGEMEINSCHAFT BREMEN-NORD e.V. (eingereicht bei der Volksbank Bremen-Nord eG, Bremen)

„Bewegungsgarten `Im Löh`“

Die LEICHTATHLETIKGEMEINSCHAFT BREMEN-NORD e.V. hat keine Nachwuchssorgen. Das belegen schon allein die Mitgliederzahlen. Von 450 Mitgliedern sind 250 Kinder. Dazu kommen noch einmal rund 250 Kindergartenkinder aus den Stadtteilen Blumenthal und Vegesack sowie 200 Schulkinder aus Bremen-Nord, die im Rahmen einer Kooperation mit der LGN einmal in der Woche unter Anleitung Sport treiben.

Das Geheimnis des Erfolgs: Immer stehen Spiel und Spaß im Mittelpunkt. Statt trockenes Grundlagen-, Aufbau- und Leistungstraining anzubieten, rückt die LEICHTATHLETIKGEMEINSCHAFT BREMEN-NORD die Freude an der Bewegung in den Vordergrund.

Besonders deutlich wird das im Bewegungsgarten „Im Löh“. Hier können die Kinder ihre eigenen körperlichen Fähigkeiten entdecken und ausprobieren. Im Jahr 2000 begann der Verein damit, die neuen Anlagen aufzubauen. Im Laufe der Zeit entstanden z.B. der Kraterkreisel, das Biathlon-Zieltor, die Wellenbahn, die Flugmulde, der Drehwuring und der Baumstammhang. Vor zwei Jahren kam noch der Felsengarten dazu. Aus Findlingen vom nahe gelegenen Straßenbau entstanden Felsenstraßen, ein Labyrinth und der Koordinationswald.

Ein weiteres Aushängeschild des Vereins ist der Bewegungszehnkampf „bremen-fittie“. 1993 entstand die Idee dazu, seit 1996 hat der Wettbewerb seinen Namen und inzwischen auch eine eigene Internetseite. Gerade in diesem Bereich pflegt der Verein engen Kontakt zu den Schulen, um Kinder und Jugendliche aus ihrer Bewegungslethargie zu holen. Der Plan geht auf. 2009 machten 4.812 Kids beim „bremen-fittie“ mit, im vergangenen Jahr waren es rund 5.500.

11. Platz „Stern des Sports“ in Gold 2010: Gesundheitssport „St. Georg“ e.V. (eingereicht bei der Volksbank Leipzig eG, Sachsen)

„Gesundheitssport – `Bewegung auch auf dem Pferd`“

Der Gesundheitssport „St. Georg“ e.V. bietet eine Kombination aus Pferde-Begeisterung und Fitness-Programm. Alle Teilnehmer lernen auf die sanfte Art, sich auf dem Pferd zu bewegen und ein stärkeres Gesundheitsbewusstsein zu entwickeln.

Beim Voltigieren werden unter anderem mit Dehnungs-, Entspannungs- und Kräftigungsübungen die Koordination und Körperhaltung verbessert. Denn durch die gleichförmigen Bewegungen des Pferderückens entsteht beim Voltigieren ein zusätzlicher Trainingseffekt, den die Teilnehmer überhaupt nicht bewusst wahrnehmen.

Vorher werden die Teilnehmer mit gezielten Übungen wie Erwärmung durch Nordic Walking, Gymnastik und Krafttraining auf das Voltigieren vorbereitet. Dieses Vorgehen hat den Vorteil, dass vor allem Kinder überschüssige Energie bereits im Vorfeld abbauen und ihre Unruhe nicht auf die Tiere übertragen.

Auf dem Pferderücken sind dann die richtige Haltung und Körperspannung, aber auch Gleichgewicht und Koordination gefragt. Zu den Übungen gehören unter anderem Knien und Stehen auf dem Pferd und sogar Liegestütze. Das erfordert Kraft, schult aber Geschicklichkeit und Ausdauer. Durch die Erfolgserlebnisse beim Sport steigt nicht zuletzt das Selbstwertgefühl.

Die Leistung des Vereins und sein präventives und gesundheitsförderndes Angebot stoßen auf große Resonanz. Der Verein erhielt als erster Pferdesportverein in Deutschland das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT durch den Bundesfachverband der Deutschen Reiterlichen Vereinigung.



12. Platz „Stern des Sports“ in Gold 2010: Oldenburger Ruderverein e.V. (eingereicht bei der Volksbank Oldenburg eG, Niedersachsen, Weser-Ems)

„Rudern mit blinden und schwerstsehbehinderten Jugendlichen“

Angefangen hat alles vor fünf Jahren. Da kam der Oldenburger Ruderverein zum ersten Mal auf die Idee ein Projektwochenende für Jugendliche anzubieten, die blind oder stark sehbehindert sind. Dass aus diesem Angebot eine Dauereinrichtung werden würde, die dem Verein sogar neue Mitglieder beschert, davon hätte damals wohl niemand geträumt.

Durch das Rudern tanken die gehandicapten Freizeitsportler viel neues Selbstvertrauen, entdecken den Spaß an der Bewegung im Freien und am Sport. Mittlerweile haben sechs von ihnen das Rudern zum festen Hobby gemacht und nehmen regelmäßig am Vereinstraining teil. Beide Seiten profitieren davon, betonen die Verantwortlichen.

Hemmschwellen im Umgang mit blinden und sehbehinderten Jugendlichen sind längst überwunden. Der Verein hat sich für Mitglieder mit Handicap geöffnet und bemüht sich darum, sein Angebot auszubauen. Seit letztem Jahr gibt es neben den Kursen für Jugendliche auch für blinde und schwerstsehbehinderte Erwachsene die Möglichkeit, das Rudern beim Oldenburger Ruderverein auszuprobieren. Im Herbst 2009 wurde ein neuer Bootssteg errichtet, über den die Sehbehinderten sicherer in die Ruderboote kommen. Auch das Bootshaus soll ein spezielles Leitsystem für Sehbehinderte bekommen.

Die Projektwochenenden haben jedes Jahr dasselbe Programm. Nach der Begrüßung werden erst ein paar Trockenübungen gemacht und die wichtigsten Kommandos erklärt, bevor es dann aufs Wasser geht. Am ersten Abend organisiert der Verein für alle ein Grillfest, bei dem alte Freundschaften erneuert und neue geschlossen werden. Am nächsten Tag wird dann bis zum Abend auf der Hunte gerudert. Am Anfang steigen die Jugendlichen in gemischte Boote, bei denen der Steuermann und der Ruderer im Bug sehen können. Im Laufe der Zeit trauen sich die blinden oder stark sehbehinderten Jugendlichen aber auch mehr zu, so wie Nicole Francke. Sie wagte sich bei ihrem vierten Ruderwochenende dieses Jahr sogar im Einer aufs Wasser.

13. Platz „Stern des Sports“ in Gold 2010: 1. FC Lok Stendal e.V. (eingereicht bei der Volksbank Stendal eG, Sachsen-Anhalt)

„KADS – Kinder auf der Straße“

Ethnische Schranken überwinden, das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken und soziale Werte vermitteln, diese Ziele hat sich der 1. FC Lok Stendal mit KADS gesteckt. Die Spieler des Vereins trainieren einmal in der Woche mit armen und benachteiligten Kindern. Momentan profitieren rund 25 Kids von der Aktion, bei der der Verein auch mit Streetworkern der Stadt Stendal und den Johannitern zusammenarbeitet.

KADS ist im Juni 2009 mit einem ersten Training gestartet, rund ein Dutzend Kinder waren dabei. Bis heute hat sich die Zahl der Teilnehmer mehr als verdoppelt. Aus KADS entwickelte sich außerdem die Mädchenmannschaft „Girls kicker“. Die Maßnahme hat sich auch zum Ziel gesetzt, weitere Sportvereine für die gleiche Idee zu begeistern und Kinder dauerhaft für den Sport zu motivieren, z. B. für die Jugendmannschaft ManU.

Der FC Lok Stendal fördert mit seiner Maßnahme KADS nicht nur den Bewegungsdrang benachteiligter Kinder, sondern holt Kids aller Nationalitäten weg vom Rand der Gesellschaft und rückt sie ins Zentrum des Interesses. Dadurch wird das Zugehörigkeitsgefühl gestärkt und die Kinder lernen, sich in Gruppen sinnvoll zu beteiligen.



14. Platz „Stern des Sports“ in Gold 2010: Schwimmverein Gera e.V. (eingereicht bei der Geraer Bank eG, Thüringen)

„Schwimmunterricht mit Ablegen des `Seepferdchens´ für Vorschulkinder“

In Deutschland ist die Zahl der Nichtschwimmer in den vergangenen Jahren immer weiter gestiegen. Diesem Trend will der Schwimmverein Gera e.V. entgegen wirken. Seit 2008 bietet er mit großem Erfolg Schwimmkurse für Vorschulkinder an. Jedes Jahr haben nun rund 400 Kindergartenkinder in Gera und dem Landkreis Greiz die Chance, Schwimmen zu lernen.

Nur 18 Schwimmstunden brauchen sie, bis sie das Einmaleins des Schwimmens gelernt haben und ihr „Seepferdchen“ ablegen können. Der Schwimmverein Gera stellt dafür übrigens nicht nur erfahrene Lehrkräfte zur Verfügung. Mit seinen zwei Vereinsbussen sorgt er auch dafür, dass die Kinder abgeholt, zum Hofwiesenbad in Gera gefahren und wieder zurück gebracht werden.

Für den Schwimmverein Gera ist der Unterricht der Vorschulkinder schon seit 1994 ein wichtiges Element der eigenen Nachwuchsarbeit. Solange gibt es die Kurse für Vorschulkinder nämlich schon, auch wenn die Kooperation mit Kitas aus Gera und Umgebung erst vor zwei Jahren gestartet ist. Durch die hohe Qualität des Schwimmunterrichts kann der Verein viele Kinder nicht nur als neue Mitglieder gewinnen, er hat dadurch auch früh die Chance, echte Schwimmtalente zu entdecken und zu fördern. Die langfristig angelegte Strategie zahlt sich aus: Der Schwimmverein Gera ist mittlerweile der mitgliederstärkste Schwimmverein in Thüringen.

Trotz breiter Anerkennung ruht sich der Verein auf seinem Erfolg nicht aus, sondern sucht aktiv Kontakt zu Kitas in der Region, präsentiert sich bei Projekt- oder Thementagen und lädt alle Interessierten zum jährlichen Kinderschwimmfest ein.

15. Platz „Stern des Sports“ in Gold 2010: SRC Heimbach-Weis 2000 e.V. (eingereicht bei der Volks- und Raiffeisenbank Neuwied-Linz eG, Rheinland-Pfalz Nord)

„Nordic aktiv“

Der Skilanglauf und Rollsportclub Heimbach-Weis 2000 e.V. beweist, dass Biathlon auch fernab der Alpen und außerhalb des Winters funktioniert. Der Verein im Westerwald hat mit seinem Angebot auf veränderte äußere Bedingungen wie z.B. den Klimawandel und die Einkommenssituation der Mitglieder reagiert und sein Jugendkonzept angepasst. Entstanden ist die Maßnahme „Nordic aktiv“.

Es ermöglicht Wintersportaktivitäten in einer durch den Klimawandel meist schneearmen Region. Beim Nordic Biathlon bewegen sich die Sportler auf so genannten Offroad-Skates fort, also geländegängigen Inlinern, und schießen mit Lasergewehren. Damit können die Vereinsmitglieder 365 Tage im Jahr echtes Biathlon-Gefühl erleben, fast völlig unabhängig vom Wetter.

Sportlicher Schwerpunkt des SRC ist bereits seit Jahren der Skilanglauf. Im Rahmen der Maßnahme „Nordic aktiv“ konnte der Verein einen mobilen Motorschlitten anschaffen und damit den Langläufern, und insbesondere den Jugendlichen, vor der Haustür eine Trainingsloipe zur Verfügung stellen.

Neben dem „Erlebnis Sport“ vermittelt der SRC Heimbach-Weis 2000 e.V. Kindern und Jugendlichen aber auch die Grundlagen einer gesunden Lebensführung. So wird den Teilnehmern im Rahmen eines Natursportcamps spielerisch gezeigt, wie man sich von Lebensmitteln aus der Region gesund ernährt – ganz ohne Burger, Pizza und Pommes.

Aus der Kernidee, die Zukunft des Vereins – also seine Jugendabteilung – zu stärken, ist die Erkenntnis erwachsen, dem Verein Perspektiven für die kommenden Jahre zu geben und auf gegebene Veränderungen zu reagieren. Dazu gehört auch, Kooperationen mit Schulen neu zu beleben.



16. Platz „Stern des Sports“ in Gold 2010: SV Warnemünde e.V. (eingereicht bei der Rostocker Volks- und Raiffeisenbank eG, Mecklenburg-Vorpommern)

„Integration und Migration durch Sport – `gemeinsam (er)leben`“

Tanzen ist Ausdruck von Freude und Begeisterung. Tanzen ist aber auch eine Möglichkeit, Gefühle ganz ohne Worte auszudrücken. Vielleicht ist es diese Mischung, die den Erfolg der „Perlen“ erklärt. Begonnen hat alles vor vier Jahren. Die beiden russischen Spätaussiedlerinnen Natalia und Marina Heinz gründeten in Rostock eine Tanzgruppe, in der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund gemeinsam Choreografien für Auftritte einstudierten. Geboren waren die „Perlen aus Groß Klein“.

Über die Jahre hat die multinationale Tanzgruppe des Vereins immer mehr Mitglieder gewonnen. Aus sechs im Jahr 2006 sind inzwischen 60 geworden, in vier Gruppen wird bei den „Perlen“ je zweimal wöchentlich trainiert: Die Altersspanne reicht von den Drei- bis Fünfjährigen über die Sechs- bis Neunjährigen und die Zehn- bis Zwölfjährigen bis hin zu den Zwölf- bis Fünfzehnjährigen. Die originellen Kostüme nähten von der ersten Stunde an die Eltern. Daran hat sich bis heute nichts geändert.

Die kleinen Tänzerinnen profitieren auf der ganzen Linie vom gemeinsamen Sport. Sie sind selbstbewusster geworden. Außerdem eröffnet ihnen das Tanzen die Chance, die Angst vor der neuen fremden Heimat zu verlieren, Schritt für Schritt die deutsche Sprache zu lernen und Freunde zu finden.

Mittlerweile hat die Begeisterung auch die Eltern angesteckt, die in die Aktivitäten der Gruppe eingebunden sind. Die gemeinsame Leidenschaft geht inzwischen sogar so weit, dass sie mit dem Gedanken spielen, eine eigene Tanzgruppe für Erwachsene zu gründen.

17. Platz „Stern des Sports“ in Gold 2010: Laboer Regatta Verein (eingereicht bei der VR Bank Ostholstein Nord-Plön eG, Schleswig-Holstein)

„3 in einem Boot“

Immer mehr Sportvereine erkennen die Vorteile einer vereinsübergreifenden Zusammenarbeit. An der Kieler Förde haben die drei Segelclubs Laboer Regatta Verein, Ole Schippn und Yachtclub Laboe ihre Kräfte bei der Jugendarbeit gebündelt. Von der Kooperation profitieren besonders die Schülerinnen und Schüler in Laboe.

Die Vereine selbst konnten sich durch die Maßnahme für neue Mitglieder öffnen, ohne sich den Nachwuchs gegenseitig wegzuschnappen. Für die Segelschüler hat das den entscheidenden Vorteil, dass sie aus den Erfahrungen mehrerer Segel-Lehrer und Jugendwarte schöpfen können. Außerdem erleben durch den Kurs auch Kinder aus sozial benachteiligten Familien die Faszination des Segelns hautnah und unabhängig vom Geldbeutel.

Mittlerweile bieten die drei Segelvereine schon zehn Jahre lang kostenlose Segelkurse für Kinder der vierten Klasse der Grundschule Laboe an, die durch Spenden finanziert und durch die vielen ehrenamtlichen Helfer getragen werden. Seit diesem Schuljahr läuft die Segel AG an der offenen Ganztagschule Laboe, die auf breites Interesse stößt. Bereits im ersten Schulhalbjahr 2010 war der Kurs mit 15 Kindern voll belegt. Bei den 8- bis 10-Jährigen meldeten sich zum zweiten Halbjahr bereits doppelt so viele Interessenten. Im Bereich der Jugendlichen ab 15 Jahren stieg vor allem das Interesse im Bereich Jollensegeln und Sportbootführerschein. Mittlerweile beschäftigen die drei Segelvereine zwei Segellehrer.

Auch außerhalb der Schule werben die drei Vereine um den Nachwuchs: Zum Beispiel haben sie ihre Kooperation auf dem Laboer Hafenfest präsentiert. Außerdem veranstalten sie gemeinsam den "1. Jugentag der Laboer Segelvereine". Dort konnte jeder alles ausprobieren und erleben, was den Segelsport so vielfältig und interessant macht.



18. Platz „Stern des Sports“ in Gold 2010: SC Vier- und Marschlande von 1899 e.V. (eingereicht bei der Vierländer Volksbank eG, Hamburg)

„Einradfahren für Kinder“

Dieses Jahr feiert die Einradabteilung des Hamburger Vereins ihr zehnjähriges Bestehen. Los ging es vor elf Jahren mit einem Kinderzirkus. Das Einradfahren kam bei den Teilnehmern so gut an, dass Anja Wulff, die Leiterin der Abteilung Turnen, die Idee hatte, eine feste Gruppe aufzubauen. Diese entstand im Jahr 2000. Heute gibt es 211 Einradfahrer im Verein, gerade die Nachwuchsarbeit läuft gut.

Spaß am Einradfahren ist ein ganz wesentlicher Faktor für den breiten Erfolg. Für viele Kinder und Jugendliche aus dem Verein ist das Einrad ständiger Begleiter, egal ob auf dem Schulweg, dem Schulhof oder in der Freizeit. Durch ihre Begeisterung machen sie unter Freunden und Bekannten Werbung für ihren Sport. Das wirkt sich positiv auf den Verein aus. Das Interesse am Einradfahren nimmt ständig zu. Man kann von einer regelrechten Welle sprechen: Derzeit trainieren im Verein neun Gruppen verschiedener Altersklassen, die die Stufen von Anfängern bis Fast-Profis widerspiegeln.

Sportlich steht neben dem Geschicklichkeitsfahren das Choreografie- und Showfahren im Vordergrund der Einradabteilung. Das fördert neben Konzentration, Koordination und Ausdauer auch den Teamgeist. Weil die Gruppen ihr eigenes Programm entwickeln und einstudieren, sind beim Training gleichzeitig Kreativität und Geduld gefragt. Höhepunkte sind natürlich die gemeinsamen Auftritte.

Die Abteilung Einradfahren im SCVM präsentiert sich regelmäßig auf regionalen Veranstaltungen wie Festumzügen oder Stadtfesten. Dort spenden begeisterte Zuschauer vor allem den Kindern immer wieder rauschenden Applaus und geben ihnen ein tolles Feedback zu ihren Leistungen.

19. Platz „Stern des Sports“ in Gold 2010: Münchner Yacht-Club e.V. (eingereicht bei der VR Bank Starnberg-Herrsching-Landsberg eG, Bayern)

„Segeln für Alle“

Segeln gilt in Deutschland immer noch als Prestigesport. Gerade in München, wo sich bei Sonnenschein auf den großen Seen in der Region die gut gepflegten Boote der Wohlhabenden tummeln. Doch damit tut man vielen leidenschaftlichen Seglern unrecht. Sie lassen sich auch bei Wind und Wetter gern den Wind um die Nase wehen und genießen den Hauch von Freiheit und Abenteuer. Dieses ganz besondere Lebensgefühl will der Münchner Yacht-Club auch Menschen mit Handicap näher bringen. In der vergangenen Saison hat er unter dem Titel „Segeln für Alle“ zum ersten Mal einen Schnuppertag für Menschen mit Behinderung durchgeführt. Der Erfolg war so groß, dass der Münchner Traditionsclub die Veranstaltung wiederholen will.

Die Idee dazu kam dem Vize-Vorsitzende des MYC Jörg Hohmann und seinem Vereinskollegen Christian Löhr bei einem Segeltörn in der Schweiz. Dort ist Segeln für Menschen mit Behinderung längst in den normalen Segelsport integriert. Löhr, der selbst im Rollstuhl sitzt und seit 25 Jahren beim Münchner Yacht-Club segelt, war sofort begeistert.

Im August 2010 hatten zwölf Teilnehmer, die von der Behindertenbeauftragten des Landkreises Starnberg direkt angesprochen wurden, einen ganz besonderen Ortstermin. Sie bekamen beim MYC die Grundlagen des Segelns und die wichtigsten Seemannsknoten erklärt. Der Höhepunkt war natürlich der Moment, als es endlich aufs Wasser ging. In zwei Gruppen aufgeteilt konnten alle das Segeln im Mini 12er ausprobieren und im Segel- oder Motorboot von Clubmitgliedern mitfahren. Das besondere am Mini 12er: Es sind behindertengerechte Einmann-Segelboote, die nicht kentern oder sinken können. Einigen der Teilnehmer mit Handicap hat der Ausflug mit dem Segelboot so gut gefallen, dass sie Interesse an einer Mitgliedschaft im Münchner Yacht-Club angemeldet haben.